

Presseartikel

Modellkommune: Wunsiedel
Erscheinungsdatum: 14.03.2008
Zeitung: Frankenpost

70 14.3.8
Im Reich des Unbewussten

Jean-Paul-Tage | Hartmut Riederer gibt bei Vortrag und Lesung in Wunsiedel Einblicke in die Seele des Dichters. Er bietet eine poetische Reise zum Länderreichtum des Ichs.

Von Helmut Arzberger

Wunsiedel – Jean Paul in Afrika? Vielleicht fragte sich ja der Jean-Paul-Interessierte, ob er da Lücken in der Biografie des fränkischen Dichters habe. Der Titel „Dieses wahre Afrika. Expedition ins Unbewusste“ könnte schon suggerieren, dass der Wunsiedler Poet den schwarzen Kontinent bereist habe. Aber natürlich ging es nicht um eine reale Reise, sondern um eine virtuelle, wie man heute zu sagen pflegt. Die Reise fand im Rahmen der zweiten Wunsiedler Jean-Paul Literaturtage statt, ein Gemeinschaftsprojekt von „Bürgerforum 2000plus“ und „Leben findet Innenstadt“, das auf die Initiative des Wunsiedler Kulturmanagers Philipp Riedel zustande gekommen war.

Hartmut Riederer aus München machte sich auf diese Reise ins Innere bei seiner Lesung mit Vortrag in der Buchhandlung Böhringer in Wunsiedel, wo sich ein erstaunlich zahlreicher Kreis von Jean-Paul-Fans

eingefunden hatte. Riederer, seines Zeichens Literat und Philosoph wie Jean Paul, schilderte auf anschauliche Weise diesen Weg ins Innere, in das „ungeheure Reich des Unbewussten, dieses wahre innere Afrika“, wie Jean Paul zu sagen pflegte.

Natürlich darf bei einem Vortrag, der sich mit dem Unbewussten beschäftigt, der „Vater“ desselben, Sigmund Freud, nicht fehlen. Im Rahmen der regelmäßigen „Mittwoch-Gesellschaften“ befasste auch er sich mit dem Wunsiedler Dichter. Passend, dass dieser Abend über Jean Paul und das Unbewusste ebenfalls an einem Mittwochabend stattfand.

Der Guru der Psychoanalyse vermerkte über den Schreiber, dass er eine recht komplizierte Natur gewesen sei. Er habe beispielsweise Männerfreundschaften immer über das Verhältnis zu Frauen gestellt. Er habe sich nie länger an eine Frau binden können und heiratete – wie sein Zeitgenosse Goethe – die Erstbeste. Jean Paul habe die „Entladung“ durch

Schreiben der durch das Erleben vorgezogen. Riederer zitierte aus psychoanalytischen Werken, wie Sexualität durch die Literatur sublimiert werde.

Über das Unbewusste ließ Riederer den Dichter selbst zu Wort kommen mit einem Zitat



Hartmut Riederer bei den Jean-Paul-Tagen in Wunsiedel

aus dem Romantraktat „Salina“: „Wir machen aber von dem Länderreichtum des Ich viel zu kleine oder enge Messungen, wenn wir das unge-

heure Reich des Unbewussten, dieses wahre innere Afrika, auslassen. Von der weiten vollen Weltkugel des Gedächtnisses drehen sich dem Geiste in jeder Sekunde immer nur einige erleuchtete Bergspitzen vor, und die ganze übrige Welt bleibt im Schatten liegen.“

Immer wieder kreist Jean Paul um dieses „innere Afrika“, wohl auch, weil das reale Afrika zu seiner Zeit im Mittelpunkt des Interesses stand, war doch erst 1788 in London eine Gesellschaft zur Erforschung des Riesenkontinents gegründet worden, die „African Association“. Der Dichter habe bekannt, dass der Weg zum Innern durch den Traum gehe, so Riederer. Jean Paul: „Das Mächtigste im Dichter ist doch das Unbewusste.“ Freud bescheinigte ihm, dass er ein großer Träumer sei. „Die Träume“, so Jean Paul, „sagen uns mehr als die reale Tageswelt.“ Sie seien allerdings so, wie wenn man sich mit geschlossenen Augen vor den Spiegel stellt, um zu sehen, wie man aussieht.